

Nachdem die Sieger feststanden, haben im Preisgericht des diesjährigen Studentenförderpreises die Korken geknallt, denn es gab einiges zu feiern. Am wichtigsten: Das Ergebnis ließ sich (wieder einmal) sehen. Darüber hinaus wurde erstmalig ein Preis an eine Studierende außerhalb Niedersachsens vergeben und damit die Ausdehnung des Förderpreises auf ganz Norddeutschland zum Erfolg geführt. Und last but not least galt es, auf die 10. Auslobung und damit auf ein kleines Jubiläum anzustoßen.

Dass – fast schon überraschend – dieses Mal keine einzige Arbeit aus dem Bereich Landschaftsarchitektur eingereicht wurde, konnte durch die Tatsache wettgemacht werden, dass gleich sieben Arbeiten aus der Innenarchitektur kamen und eine dieser Arbeiten auch prompt eine Anerkennung erhielt. Ein Beleg, dass die lange gepflegte Zurückhaltung dieser Fachrichtung unbegründet war, denn wo wenn nicht in der Innenarchitektur könnte besser gezeigt werden, welche Bedeutung das Detail im Hinblick auf die Qualität des Gesamtentwurfs hat.

Am 28.10.2005 hat eine Jury aus folgenden Personen unter Vorsitz von Joachim Brenncke getagt:

- Peter Stahrenberg (Vorstandsvorsitzender der Stiftung)
- Joachim Brenncke (Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer)
- Prof. Clemens Bonnen (Hochschule Bremen, Studiengang Architektur)
- Prof. Anke Bertram (FH Hannover, Studiengang Innenarchitektur)
- Maria Pfitzner (Architektin, Hannover)
- Matthias Schmalohr (Architekt, Bückeburg)
- Ulrike Rau (Dipl.-Ing. 1. Preisträgerin 2004)
- Annika Böker (Dipl.-Ing. 1. Preisträgerin 2004)

Unter den 45 eingereichten Arbeiten galt es, drei Preisträger zu finden. Kein leichtes Unterfangen, wurden doch bei den eingereichten Bootsstegen, Hochhäusern, Einfamilienhäusern, Supermärkten und Hotels eigentlich die sprichwörtlichen Äpfel mit Birnen verglichen. Doch die Fragestellung, um die es ging, war natürlich immer die gleiche: Geht der große Spannungsbogen wirklich von einem guten Entwurf hin zu einer vorbildlichen Detaillierung? Einer Detaillierung, die nicht unbedingt komplett, aber – weitestgehend – fehlerfrei und – je nach Entwurfsansatz – auch innovativ sein sollte.

Der Sinn dieses in der deutschen Wettbewerbslandschaft ganz besonderen Preises ist es, neben der Auszeichnung der einzelnen Talente, die Aufmerksamkeit der Ausbildung auf das zu lenken, was am Rande der spektakulären und oft vergänglichen Architekturmoden leider allzu schnell in Vergessenheit gerät: Nämlich die Auseinandersetzung mit der Konstruktion und dem Detail, den Fügeprinzipien und Materialeigenschaften, also den viel praxisrelevanteren Fragestellungen des Architektenalltags, als sie die Architekturgazetten zumeist vermitteln. So ist diese Broschüre wieder ein bisschen als Gegenpol zu der bunten Hochglanzwelt üblicher Architekturpublikationen zu verstehen, soll aber natürlich dazu dienen, die Lust zur Arbeit am Detail zu wecken – und damit vielleicht auch Lust, sich im kommenden Jahr selbst am Wettbewerb zu beteiligen. Auch 2006 wird die Stiftung zur Förderung des beruflichen Nachwuchses der Architekten natürlich wieder den Studentenförderpreis „Das Architekturdetail im Gesamtentwurf“ ausloben. Mit Beginn des Sommersemesters ist die Auslobung unter www.aknds.de abrufbar.

1. Preis

1.500,- €

Bootsstation Braunschweig

Jonathan Nestler, André Schmid

Technische Universität Braunschweig

Aus der Beurteilung des Preisgerichts:

Auf Basis eines klar und einfach ausgearbeiteten Konzepts, welches das Thema „Steg“ durch Faltung variiert, wird ein überzeugender Entwurf für den Ort an der Oker in Braunschweig entwickelt, der alle Anforderungen an die Funktion des Bootshauses, die Konstruktion und Materialwahl hervorragend erfüllt. So wird die Faltung nicht nur formal behandelt, sondern – in Hinsicht der Auslobung – voll umfänglich bis ins Detail mit dem Material Holz gelöst. Die Stimmigkeit der resultierenden, denkbar einfachen Konstruktion erzielt eine prägnante architektonische Erscheinung, die den entwurflichen Ansatz ebenso wie das Fügen und Funktionieren der einzelnen Elemente aufzeigt. Es resultiert eine schlüssige Architektur, die variabel auftritt und darüber hinaus einen mit der Natur und Umgebung eng verbundenen Mehrzweckraum schafft. Das Tragwerk, berechnet und dimensioniert, ist nicht Mittel zum Zweck, sondern immanenter Teil des Konzepts. Die gesamtheitliche Darstellung zeichnet die Arbeit in besonderer Form aus.



entwurfskonzept

Ausgehend von der Urform eines Steges wird dieser den heutigen Bedürfnissen und Möglichkeiten angepasst. Die Urfassung wird in drei Schritten sozial sortiert und behält somit Achsen und Einschnitte im Steg. Die nun entwickelten Stegabschnitte legen sich im folgenden Schritt in die Urfassung ein und sorgen aber erst damit für ihre räumliche Präsenz.

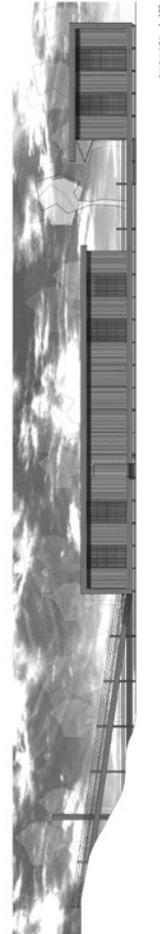
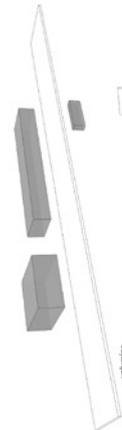
Die Faltung des Steges - betont durch die eingestrichelten Fassaden und die min. 30 cm Spritzwasserschutz hohe Aufstandsung - bringt eine gleich bleibende Bodenfläche hervor, die durch die Urfassung abgedeckt um eine notwendige Dachentlastung reduziert.

Der Steg bleibt trotz seiner Moderierung längs der Wasserkante ausgerichtet und ist auch in einer Achse von der Brücke als Hauptverkehrswege erschlossen. Dadurch wird eine möglichst niedrige Ufereinseitige Erbauung ermöglicht.

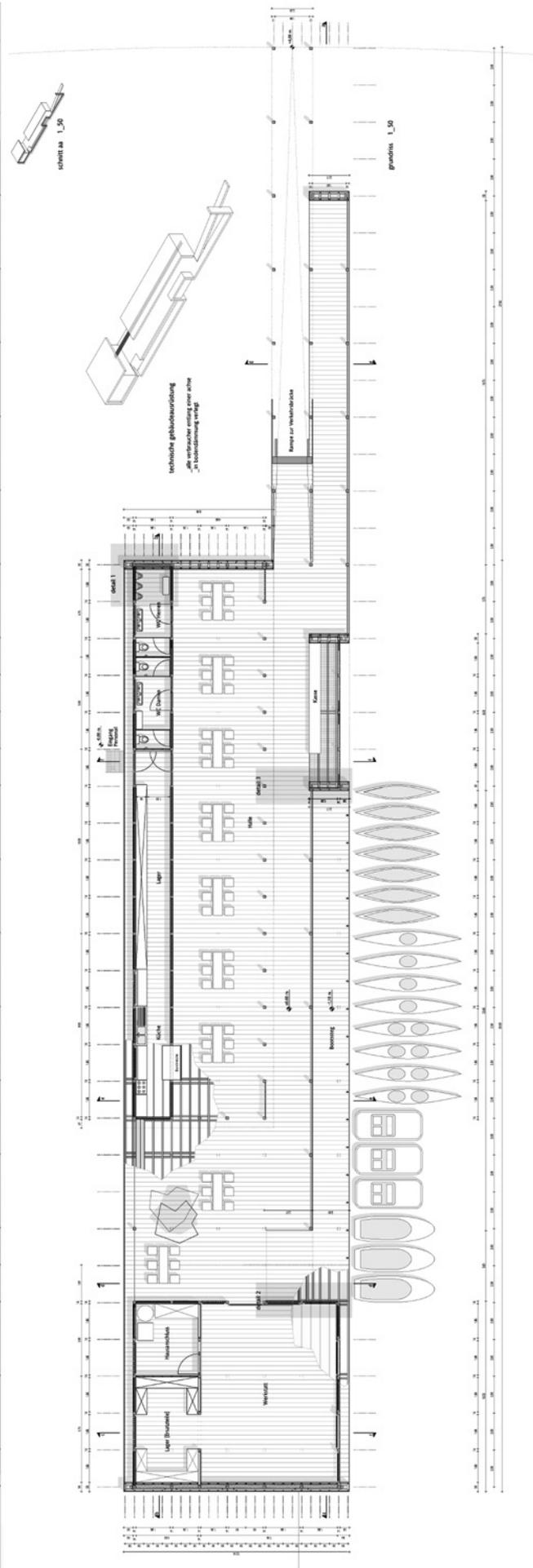
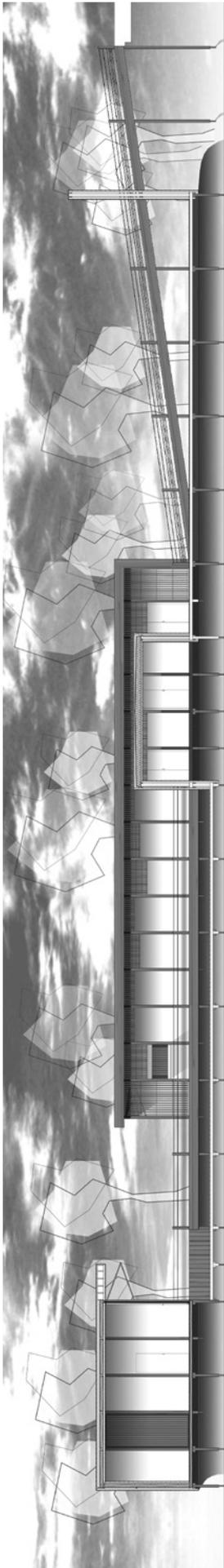
Die Grundform des Steges, bzw. der maximale Uferumfang bleibt durchweg erhalten und ist neben dem Element der Faltung zweiter gestalterischer Schwerpunkt. Dies wird durch die Urfassung in der Urfassung durch die Urfassung der Urfassung durch die Urfassung durch die Urfassung natürlich durch den Bodenbelag (Steg) zum Ausdruck gebracht.

Das Hallenvolumen löst sich durch die Rufframmen nahezu auf. Somit werden die Außenflächen natürlich geschützt aber dennoch mit der Natur und der Umgebung eng verbundenen Mehrzweckraum. Die im Sommerbetrieb durch die Urfassung im Sommer im Winter zur Auflockerung der Bäume steht bereit.

Die gesamte Außenverkleidung wird in handlicher Größe gefertigt, die sehr Resistent gegen Plaz-, Schimmel- und Urgefehl ist und darüber hinaus auch nach Witterungseinflüssen eine angenehme leicht süßliche Farbe annimmt.



entwurfskonzept anschluss partizipation konstruktives projekt 05 bootsstation braunschweig jonathan nestler 2781769 andré schmid 2781976

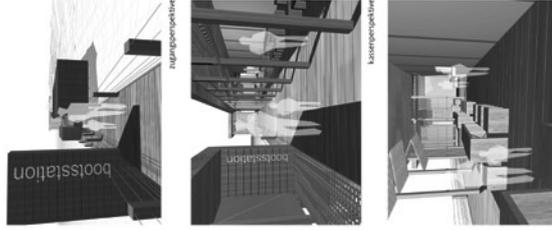
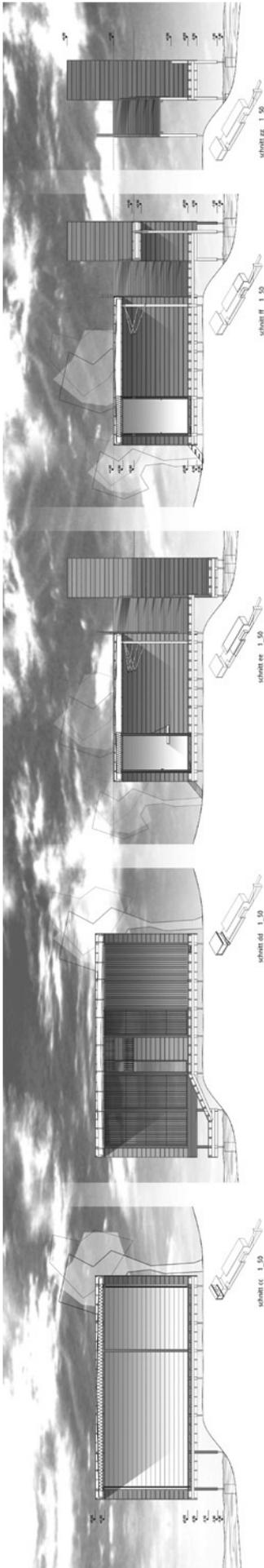



 konstruktives projekt 05



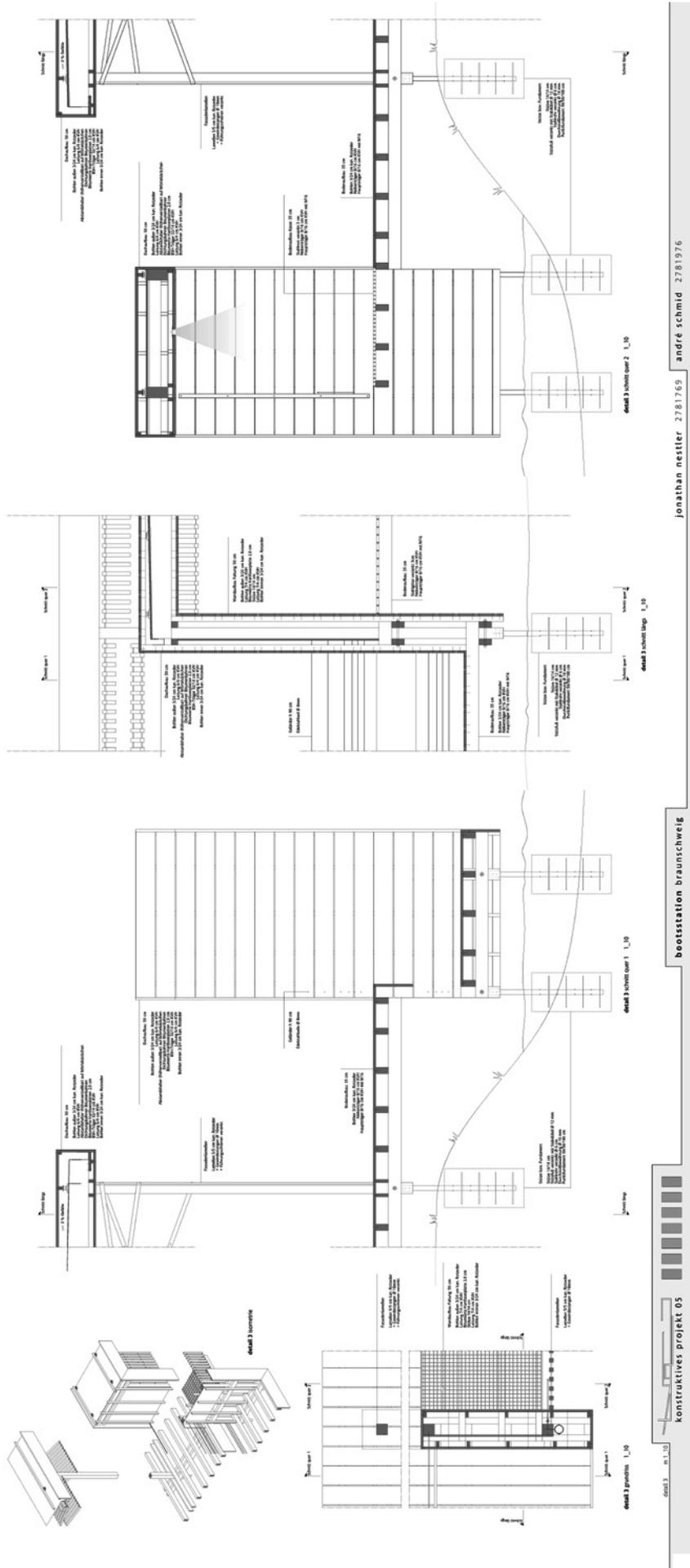
bootstation braunschweig

jonathan nestler 2781769 andré schmid 2781976



Jonathan nestler 2781769 **andré schmid** 2781976

bootstation braunschweig



2. Preis

1.000,- €

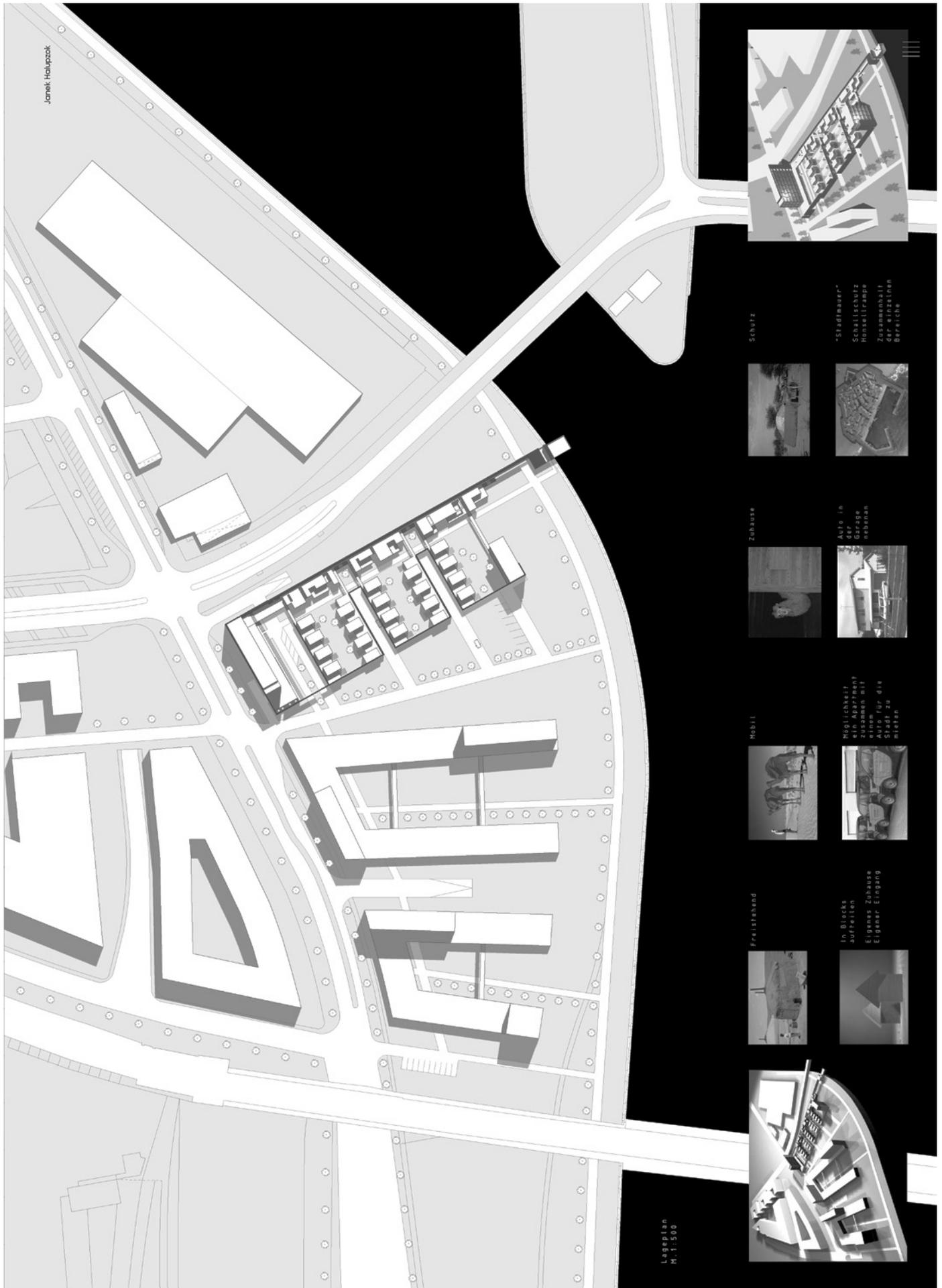
Ein Nomadenhotel für Frankfurt

Janek Halupzok

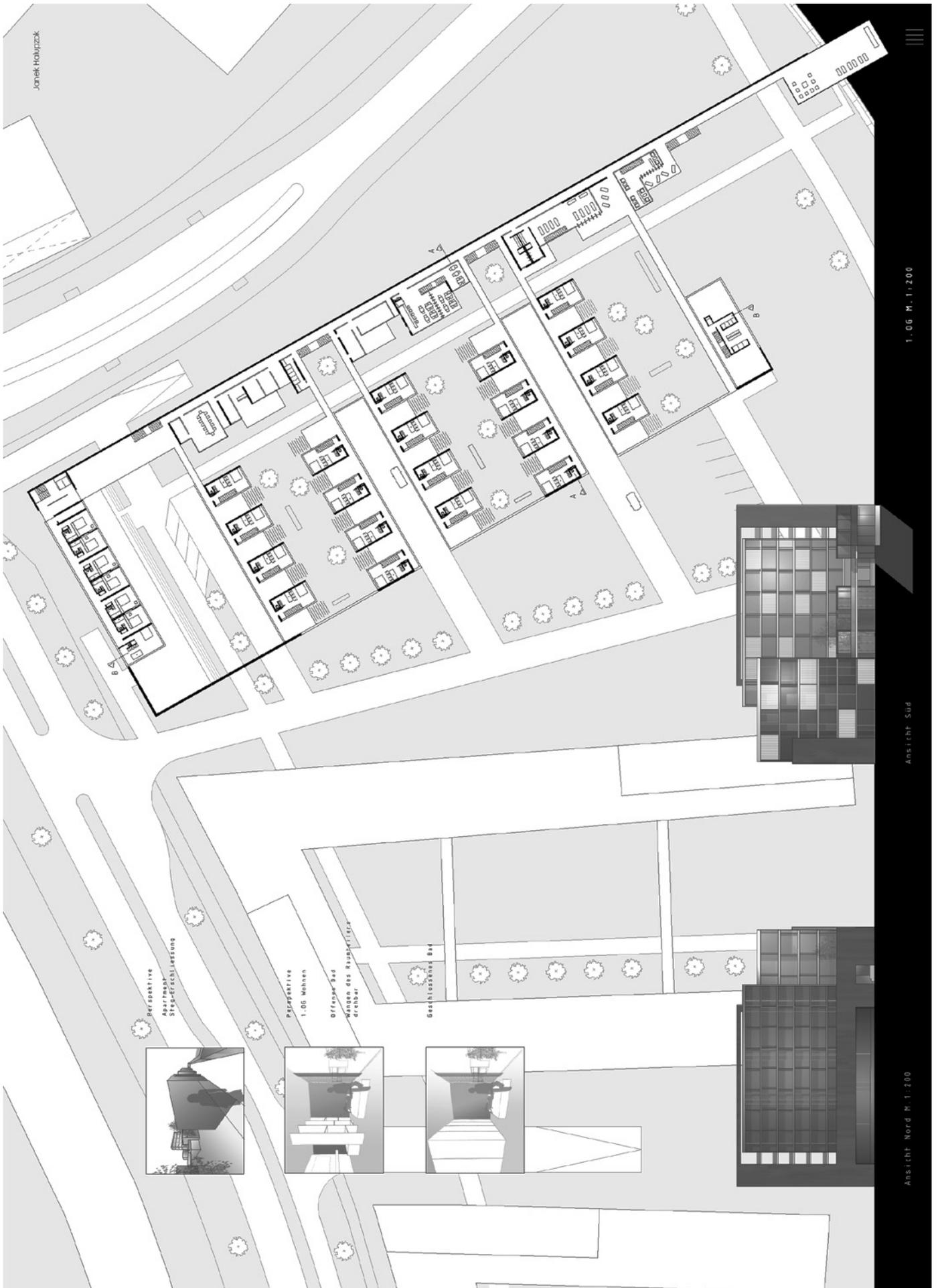
Universität Hannover
Fachbereich Architektur

Aus der Beurteilung des Preisgerichts:

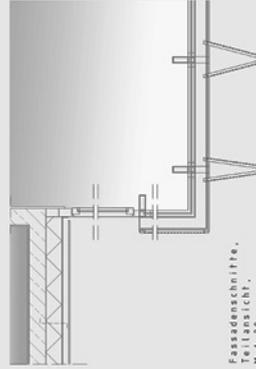
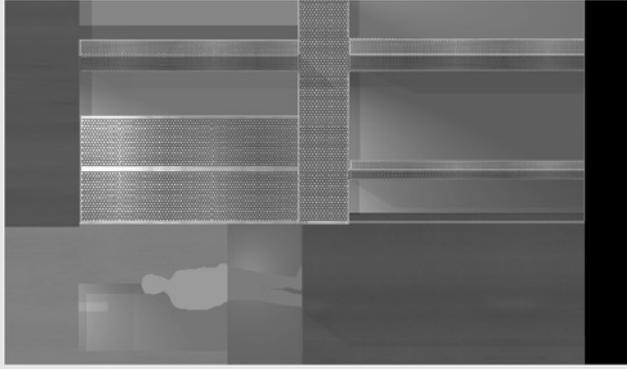
Von den verschiedenen hierfür eingereichten Arbeiten trifft diese am besten das Thema „Nomadenhotel“. Der Entwurf entwickelt sowohl städtebaulich in Ausformung und Höhenentwicklung als auch in seiner architektonischen Sprache einen eigenen, themenbezogenen Ausdruck und hält ihn durchaus bis in die Details durch. Dies belegt besonders die Detailansicht, das Laubengangdetail hingegen kann nicht überzeugen. Insgesamt aber ein sehr erfreulicher, ganzheitlich entwickelter und durchgehaltener Entwurf mit hoher Detailqualität.



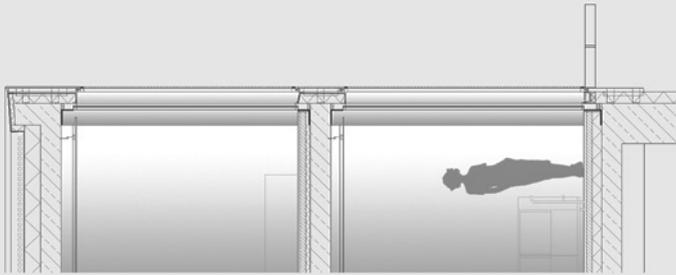




Janek Holupczak



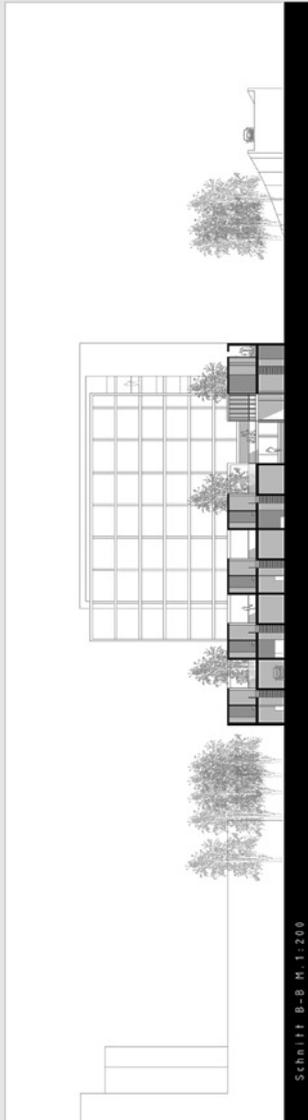
Fassadenschnitte,
 Detailschnitt,
 M. 1:100



Standort

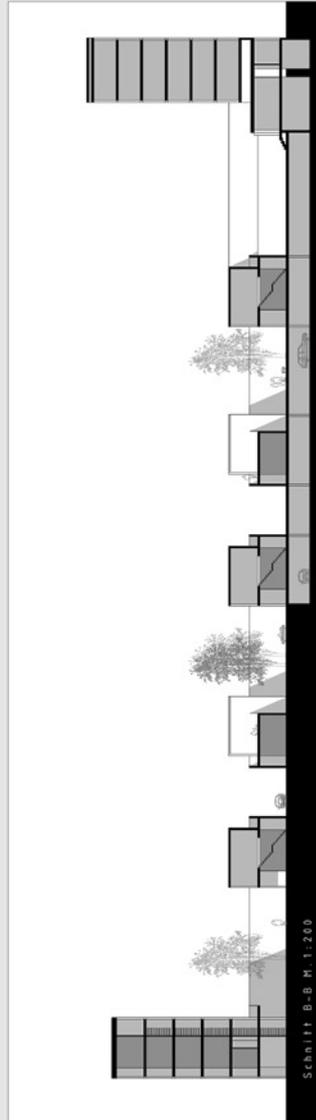


Materialwahl



Schnitt B-B M. 1:200

- Mauerbau:
- Stahlblech oxidiert
- Breiteingehauer
- Feuchtdämmung
- Diagonalfassade
- Diagonale Streifen
- Betonfertigteil
- Sonnenschutz Apartments:
- Lochblech, Fallladen
- Breiteingehauer
- Breiteingehauer
- Breiteingehauer
- Entwässerungslinie

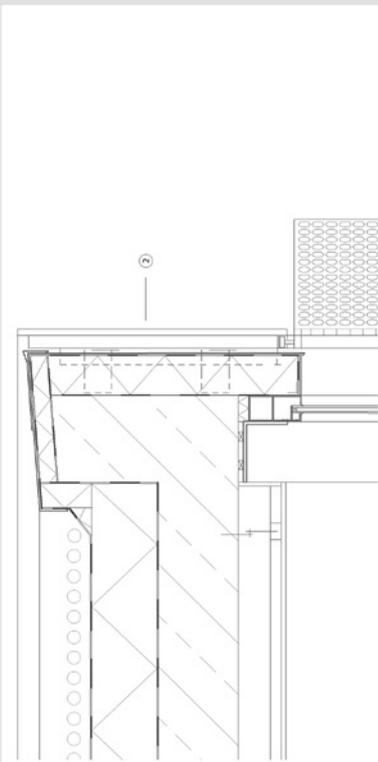
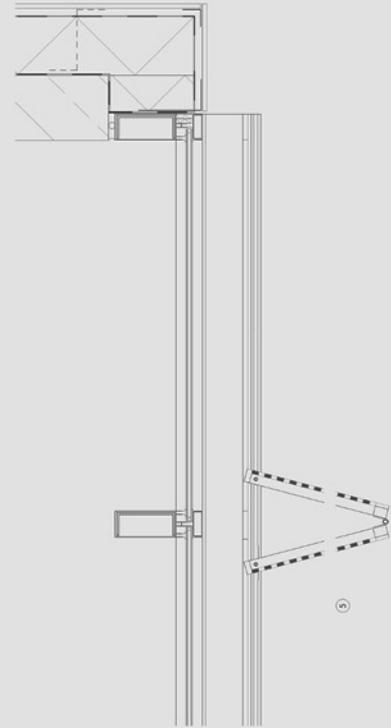
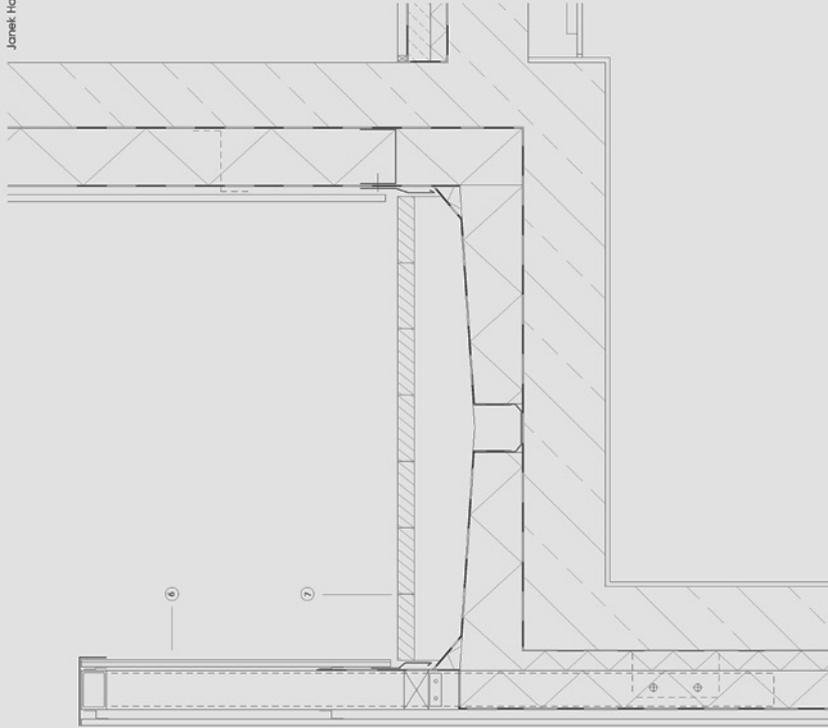


Schnitt B-B M. 1:200

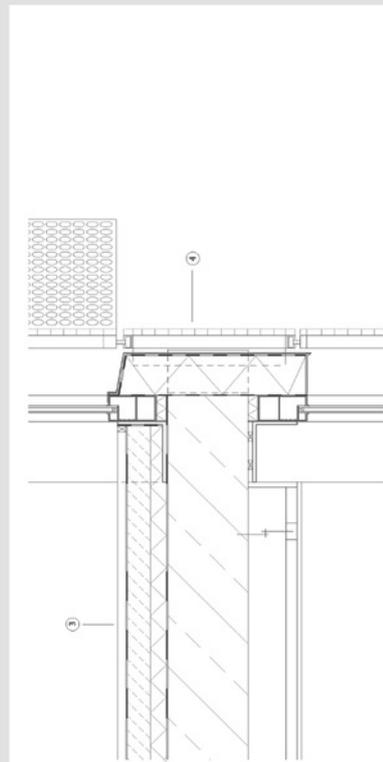


Ansicht Ost M. 1:200

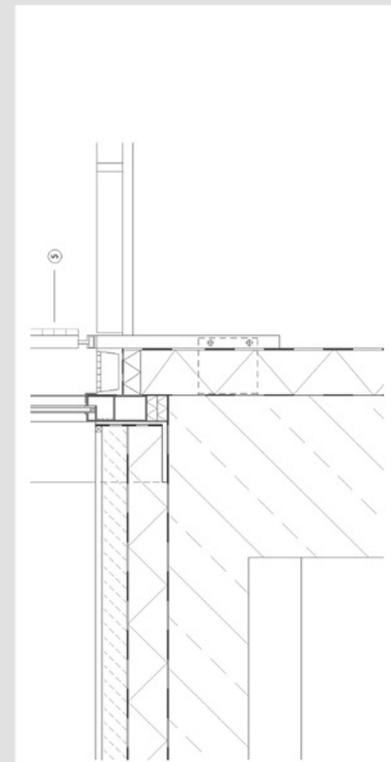
Janek Holupczak



- 1 Kleblage
Abdichtung Bitumenbahn
Dampfsperre Steinwolle 200 mm
Dampfsperre
Stahlblech 250 mm
- 2 Stahlblech oxidiert 15 mm
Bereitungschiene
Aluminiumschub 56/120 mm
Verklebung für Dämmung
Dämmung Steinwolle 120 mm
Dampfsperre
Stahlblech



- 3 Pakett 15 mm
Fremdlage
Trittschalldämmung 50 mm
Stahlblech 150
- 4 Lechblech Aluminium
Fremdlage
Aluminium 30 mm
Aluminiumschub 56/120 mm
Aluminiumschub 56/120 mm
Verklebung für Dämmung
Dämmung Steinwolle 120 mm
Dampfsperre
Stahlblech



- 5 Lechblech FRITLÄDEN
Aluminium 150 mm
Fremdlage
Aluminiumschub 30 mm
Aluminiumschub 30 mm
Fibergeschichtete Aluminium
Aluminiumrahmen mit
Isolierverglasung
Isolierverglasung
Aluminiumschub 56/120 mm
Verstärkungsblech aus Stahl
180/80 mm
- 6 Glasblech verputzt 20 mm
Problem-Riegel 20 mm
Konstruktion Stahl
Stahlblech oxidiert 15 mm
- 7 Bodenblech Holzdielen
Lärche 307/200 mm
Klebung
Klebung
Dämmung mit Gefälle 200 -
150 mm
Dampfsperre
Stahlblech 250 mm

Horizontalschnitt Fassade Apartments W.1.5

Laubengangdetail M.1.5

Details Fassade Apartments

3. Preis

500,- €

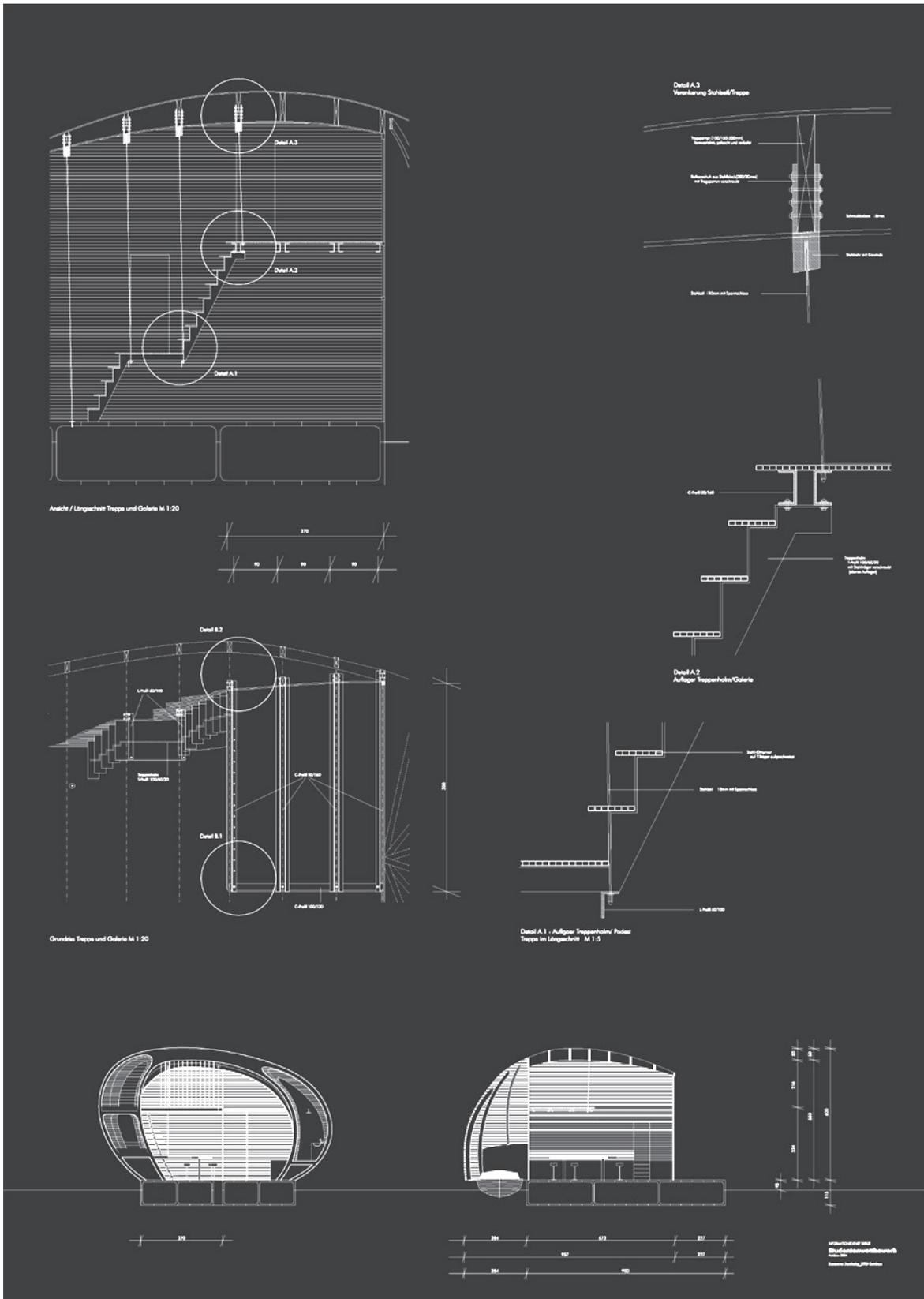
Wasserwohnträume aus Holz

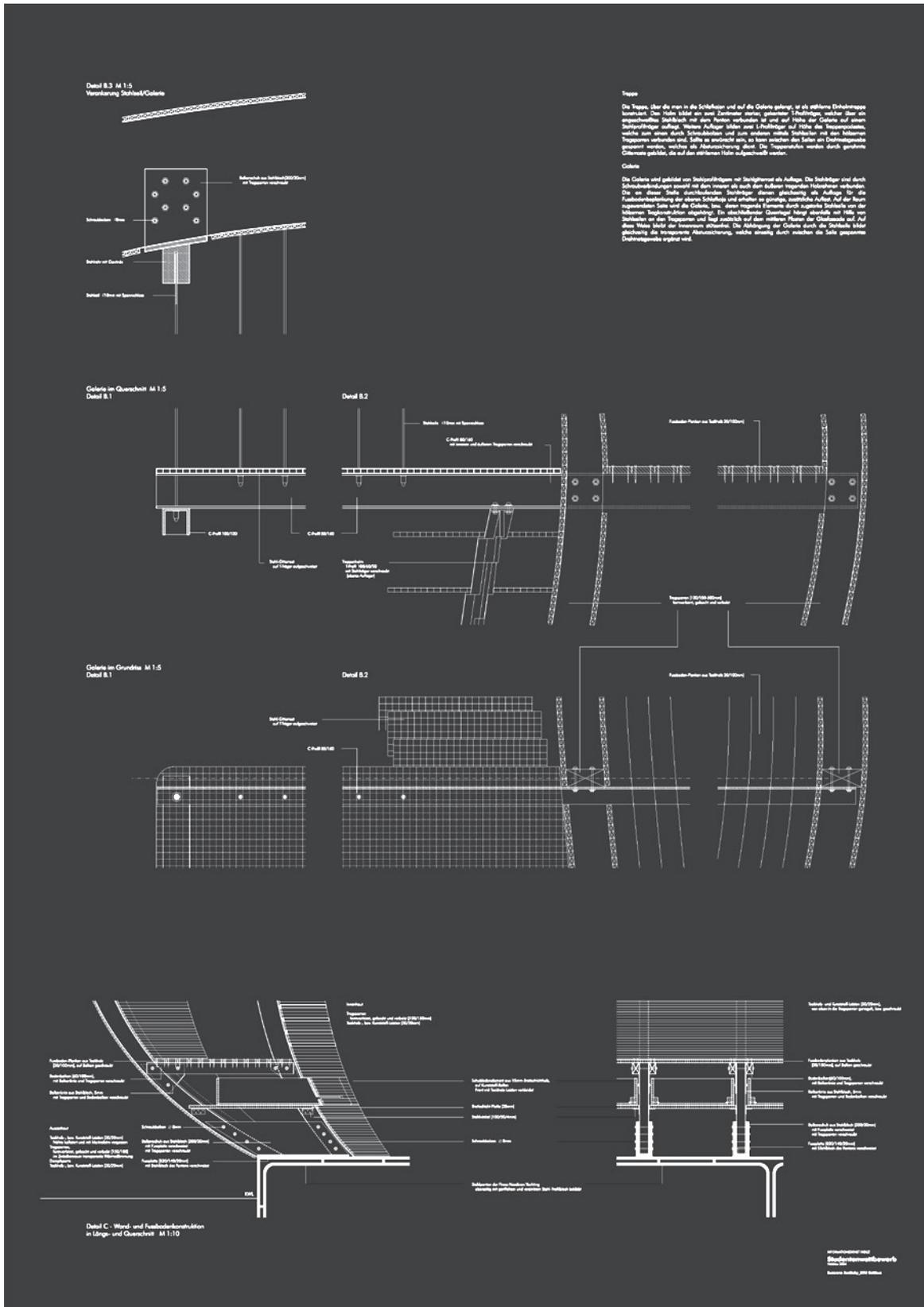
Susanne Janitzky

BTU Cottbus

Aus der Beurteilung des Preisgerichts:

Bei dieser Arbeit begeistert die schlüssige Entwicklung der einfachen und prägnanten Entwurfsidee bis ins konstruktive Detail, wobei Ökologie und Nachhaltigkeit nicht im Besonderen betrachtet wurden. Die Konstruktionsweise des Holzbootes ist im Detail recherchiert und nachvollziehbar umgesetzt zu einer innovativen und eigenständigen Lösung. Die Verwendung der traditionellen Materialien Stahl und Holz in Kombination mit transluzentem Kunststoff verleiht der Gebäudehülle ihren spezifischen Charakter. Darüber hinaus prägt die Auseinandersetzung mit der Wirkung in der Landschaft diese Vision vom Wohnen auf dem Wasser.





Anerkennung

Entwurf und Konstruktion einer Vogelstation in Finnland, Insel Kemiö

Claudia Przybilla, Jens Urhahn

HAWK Holzminden

Aus der Beurteilung des Preisgerichts:

Durch die Gesamtheit des Entwurfs, von der städtebaulichen Einordnung über die architektonische Formensprache bis zur Konstruktions- und Detaillösung wird eine der Aufgabenstellung angemessene Lösung präsentiert. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang eine der Architekturlösung angemessene Detailbearbeitung.

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
WS 2004/2005 Semester A7 Baukonstruktion - Dozent: Dipl.-Ing. P. Beckmann - Bearbeiter: Studiengang Architektur in Holzminden
Claudia Przybilla 345325 Jens Urhahn 345273

Grundriss M 1/50

ENTWURF UND KONSTRUKTION **EINER VOGELSTATION** **IN FINNLAND, INSEL KEMIÖ**

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
WS 2004/2005 Semester A7 Baukonstruktion - Dozent: Dipl.-Ing. P. Beckmann - Bearbeiter: Studiengang Architektur in Holzminden
Claudia Przybilla 345325 Jens Urhahn 345273

Ostansicht M 1/100

Nordansicht M 1/100

Querschnitt M 1/50

ENTWURF UND KONSTRUKTION **EINER VOGELSTATION** **IN FINNLAND, INSEL KEMIÖ**

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
WS 2004/2005 Semester A7 Baukonstruktion - Dozent: Dipl.-Ing. P. Beckmann - Bearbeiter: Studiengang Architektur in Holzminden
Claudia Przybilla 345325 Jens Urhahn 345273

Detail 8, 9 M 1/10 Vertikalschnitt tragende Innenwand

Detail 10, 11 M 1/10 Vertikalschnitt Festverglasung

Detail 12 M 1/10 Vertikallängsschnitt Wohnen-Glasgang-Arbeiten

ENTWURF UND KONSTRUKTION **EINER VOGELSTATION** **IN FINNLAND, INSEL KEMIÖ**

Anerkennung

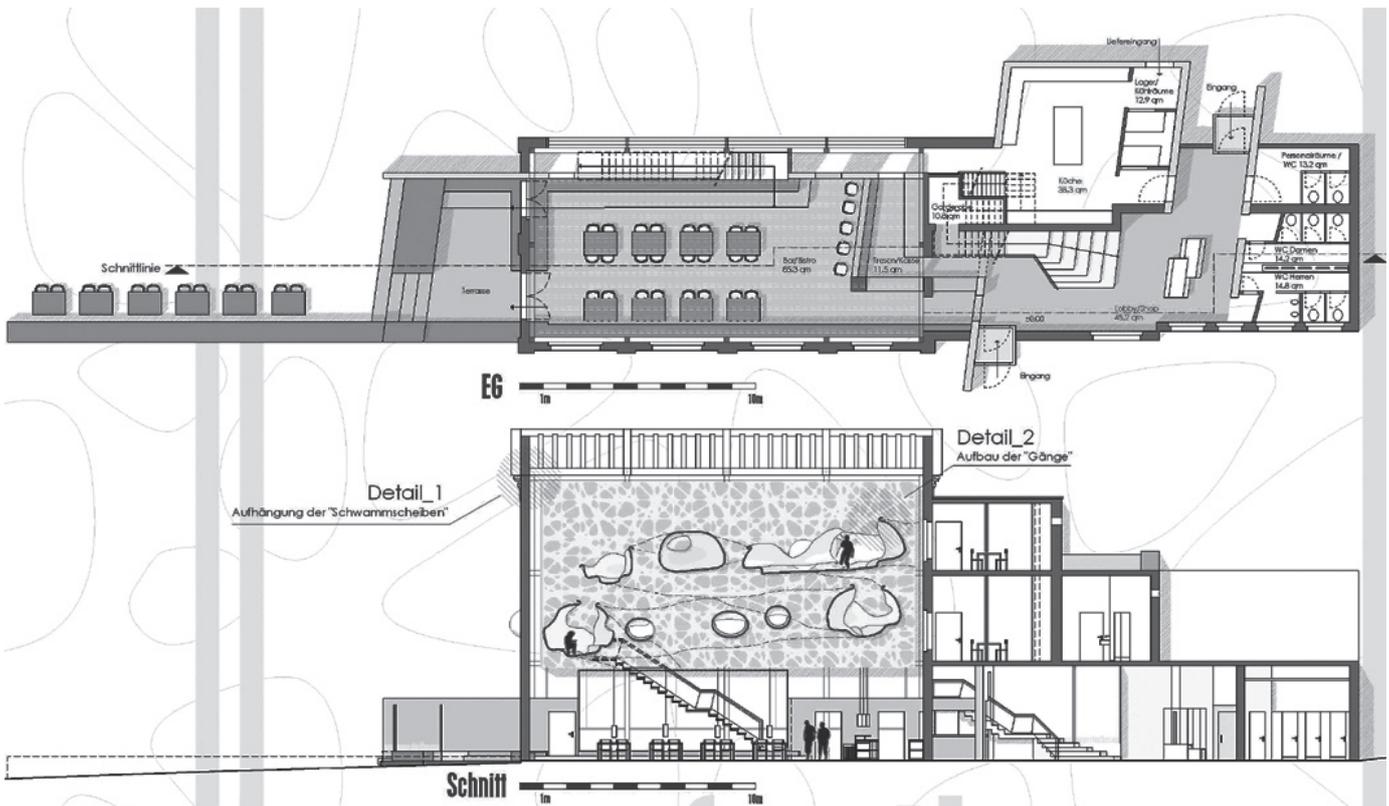
wallpaper for the soul

Friederike Jochim

FH Hannover,
Studiengang Innenarchitektur

Aus der Beurteilung des Preisgerichts:

Die Entkernung des industriellen Backsteingebäudes und die Einhängung einer Stahlkonstruktion mit „Schwammscheiben“, spiralförmigen Gängen und Sitzkapseln schafft ein innovatives Raumerlebnis, welches durch die Materialerfahrung und differenzierte Lichtstimmungen unterstützt wird. Das Spannungsverhältnis von historischem Bestand und Einbauten ist im Detail und in der Wirkung leider nicht ausreichend ablesbar.

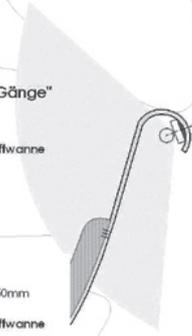


Grundrisse_Schnitt 1:100

3

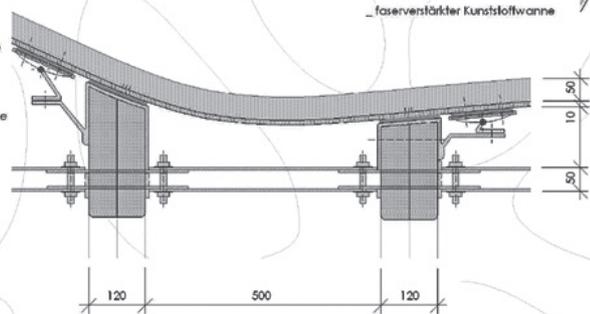
Detail_4
Beleuchtung der "Gänge"

- _ LED Leuchtschlauch verschraubt mit
- _ faserverstärkter Kunststoffwanne

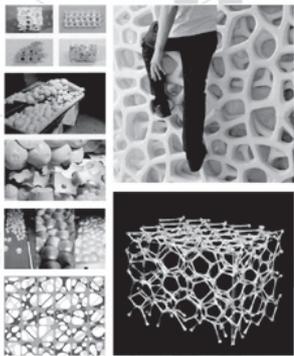


Detail_2
Aufbau der "Gänge"

- _ Shockabsorbiering Foam 50mm verklebt mit
- _ faserverstärkter Kunststoffwanne
- _ Gummidämmung
- _ justierbarer Stahlträger verschraubt mit Kunststoffwanne
- _ Hohlrohr D 50mm mit Bolzen versehen, gem. Statik
- _ "Schwammscheibe" aus leichtem, faserverstärktem Kunststoff



Das Material gibt bei Druck nach und formt sich langsam wieder zurück.



Materialrecherche zum Thema "Schwamm/Schaum":
Rapport 800 x 600cm
siehe Schwammischeibe ganz rechts

Details 1:5

6

Anerkennung

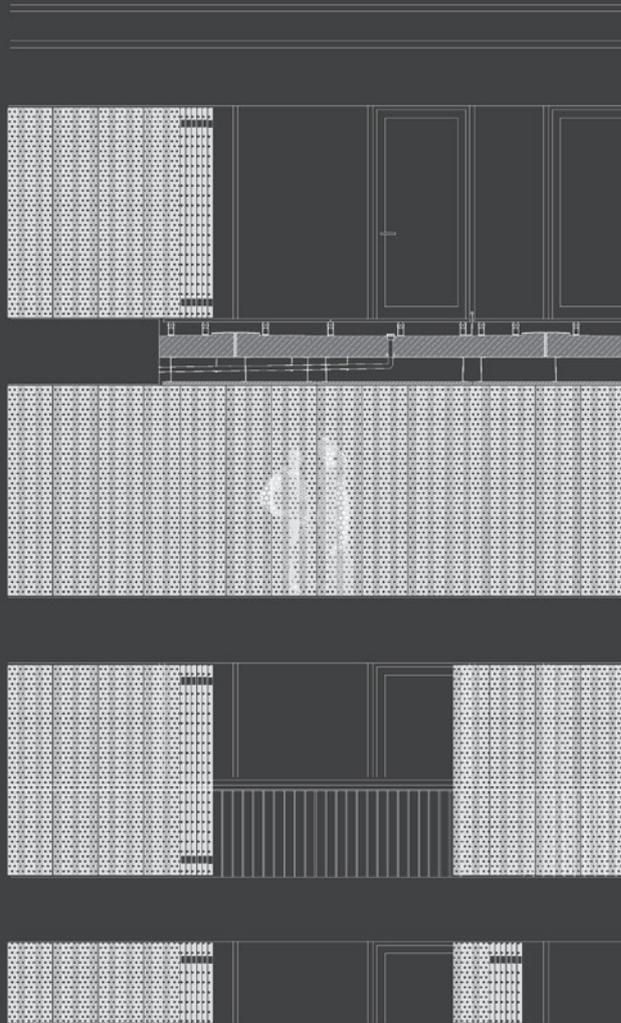
Maintropolis – Temporäres Wohnen Ein Nomadenhotel für Frankfurt

Björn Jung, Marco Leue

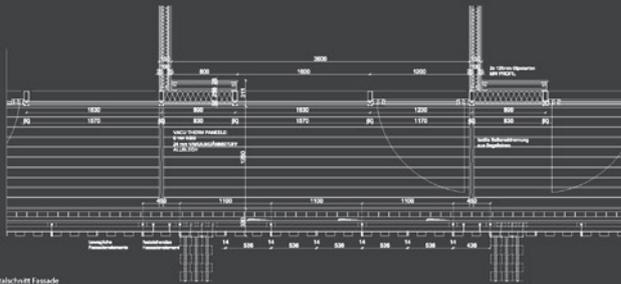
HAWK Holzminden

Aus der Beurteilung des Preisgerichts:

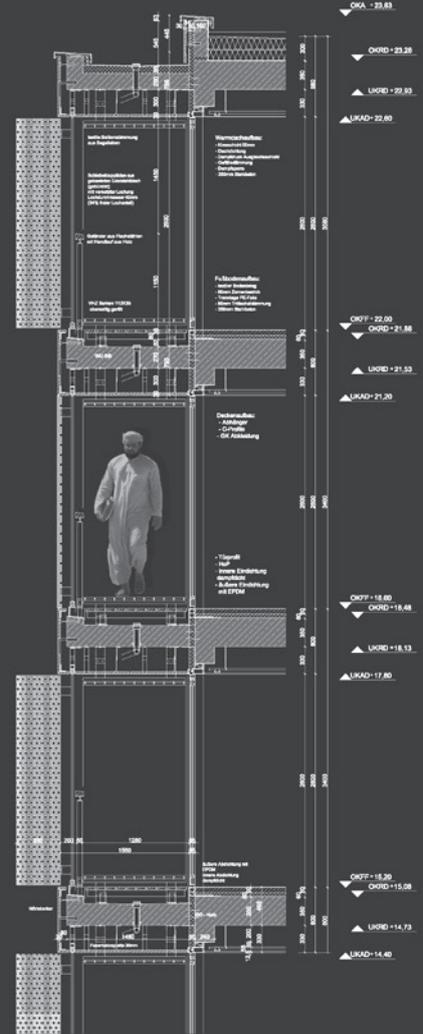
Die Arbeit beeindruckt vor allem durch den Umfang der Durcharbeitung und die Qualität der Darstellung. Die zu lobende Professionalität in der werkplanmäßigen Bearbeitung sticht aus anderen Beiträgen hervor, wird jedoch im Detail nicht immer durchgehalten.



Ansicht Fassade
M 1:20



Horizontalschnitt Fassade
M 1:20



Vertikalschnitt Fassade
M 1:20



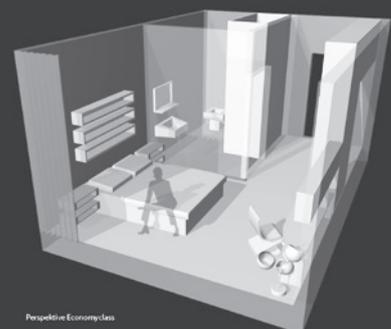
Perspektive Sonnenschutzfassade



Perspektive Fracless



Perspektive Businessclass



Perspektive Economyclass

Anerkennung

Tanzakademie Magdeburg

Jessica Kammerhoff

Technische Universität Braunschweig

Aus der Beurteilung des Preisgerichts:

Die Entwurfsidee des Tanzens durchzieht nachvollziehbar den Gesamtentwurf. Sie ist sowohl in der architektonischen Formensprache – des tanzenden Würfels auf der gebauten Landschaft – als auch in der Detailausbildung des Raumfachwerks nachvollziehbar. Neben der Gesamtdarstellung des Entwurfs überzeugt die Arbeit durch die detaillierte und umfangreiche Bearbeitung der Konstruktions- und Fassadendetails. Hinsichtlich der konstruktiven Sinnhaftigkeit bleiben jedoch Fragen offen.

Anerkennung

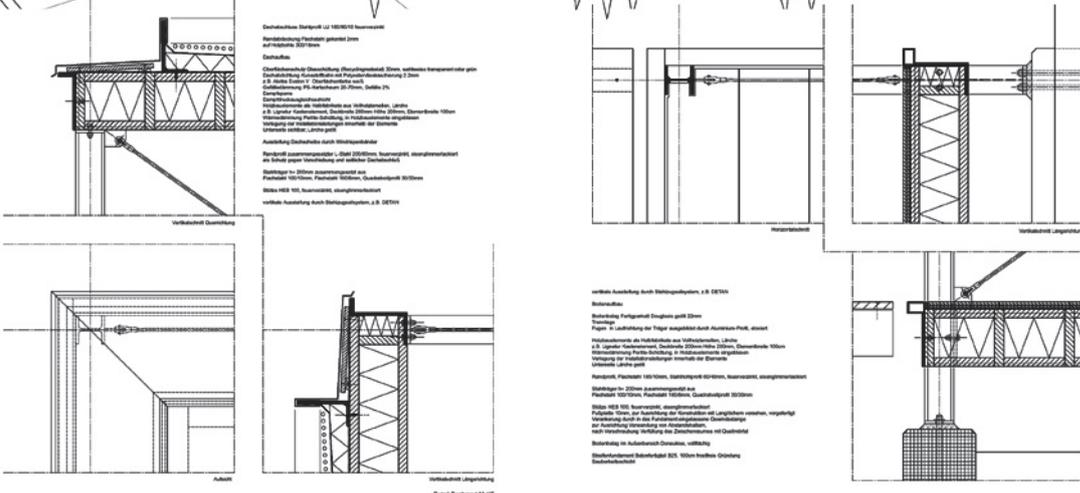
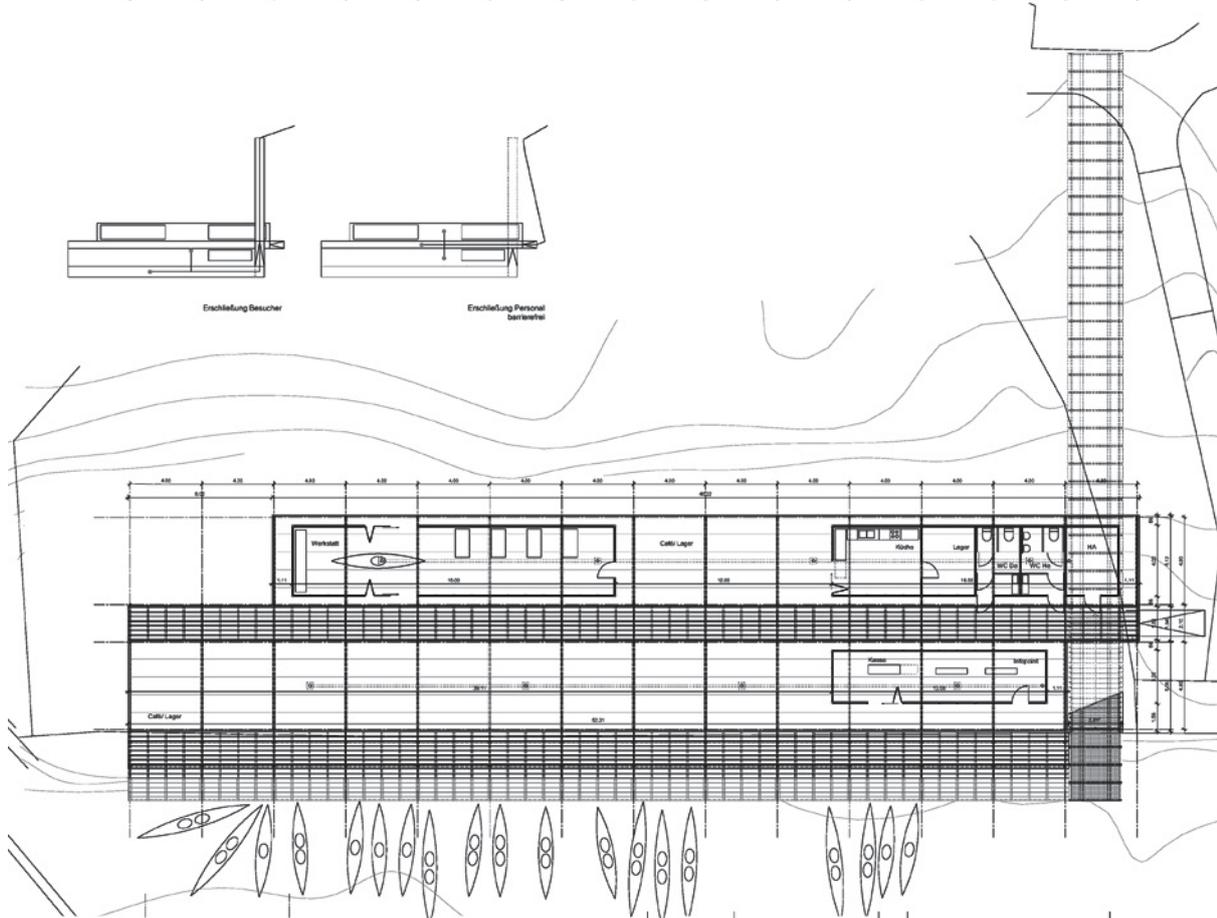
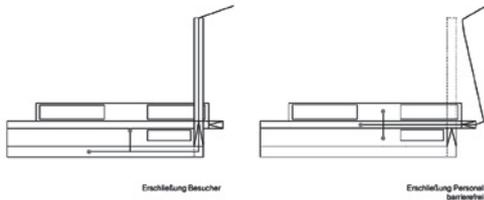
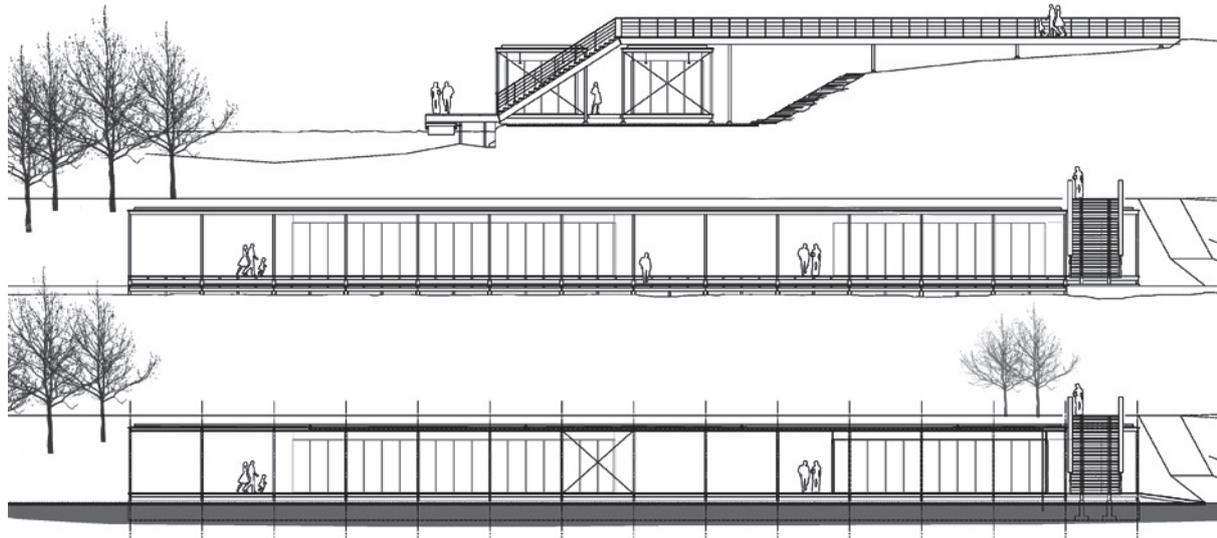
Bootsstation Braunschweig

Markus Willeke, Christin Brüser

Technische Universität Braunschweig

Aus der Beurteilung des Preisgerichts:

Der Entwurf besticht durch seine klare lineare Struktur entlang des Uferbereiches der Oker, bedient sich dabei der klassischen Elemente von Steg und Treppe und wird durch getrennte Erschließungen für Personal und Gäste zониert. Die verschiedenen Funktionen sind in einzelnen Boxen untergebracht, die mit Hilfe von zwei übergeordneten Dächern zu einer Einheit zusammengefasst werden, sodass ein Wechselspiel zwischen Innen- und Außenraum entsteht. Diese Einfachheit wird auch in der konstruktiven Ausarbeitung konsequent eingehalten, auch wenn es sich hierbei um eine Mischkonstruktion aus Holz und Stahl handelt. An den baukonstruktiven Details sind einige verbessernde Modifikationen notwendig.



Dachstuhl: Stabtrag (L1 18/18/18) Normmaß
 Handwerksverfahren gemäß DIN
 Aufstufhöhe 20/10cm

Dachstuhl:
 Dachstuhltyp: Überdeckung (Reihenmaßwerk) Stroh, weiches Spannschindel quer
 Dachstuhlart: Einseitig überdeckt auf Papierbetondeckung 2,2cm
 z.B. siehe Tabelle 1 (Dachstuhltypen)

Stützsystem:
 Stützsystemtyp: Holzbohlen auf Stahlbohlen
 z.B. siehe Tabelle 2 (Stützsysteme)

Wand:
 Wandtyp: Außenwand
 Wandart: Außenwand
 Wandbauweise: Außenwand
 Wandstärke: 20cm
 Wandmaterial: Außenwand

Verbindungsarten:
 Verbindungsart: Holzbohlen auf Stahlbohlen
 Verbindungsart: Holzbohlen auf Stahlbohlen

Verbindungsarten:
 Verbindungsart: Holzbohlen auf Stahlbohlen
 Verbindungsart: Holzbohlen auf Stahlbohlen

vertikale Ausklebung durch Stützsysteme, z.B. DREIEN
 Stützsystem
 Stützsystemtyp: Holzbohlen auf Stahlbohlen
 Stützsystemart: Holzbohlen auf Stahlbohlen
 Stützsystembauweise: Holzbohlen auf Stahlbohlen
 Stützsystemstärke: 20cm
 Stützsystemmaterial: Holzbohlen auf Stahlbohlen

Stützsystem:
 Stützsystemtyp: Holzbohlen auf Stahlbohlen
 Stützsystemart: Holzbohlen auf Stahlbohlen
 Stützsystembauweise: Holzbohlen auf Stahlbohlen
 Stützsystemstärke: 20cm
 Stützsystemmaterial: Holzbohlen auf Stahlbohlen

Anerkennung

Supermarkt

Philipp Nehse, Alexander Sieg

Universität Hannover
Fachbereich Architektur

Aus der Beurteilung des Preisgerichts:

In diesem Entwurf erfährt eine notwendige Alltagsaktivität wie das Einkaufen in Verbindung mit Freizeitaktivitäten eine Aufwertung, die architektonisch ausgedrückt wird. Mittels offener Bewegungsflächen entsteht so ein homogener Eindruck, der als Aussage leider nicht in allen Bereichen der Fassade nach außen transportiert wird und so den Eindruck eines kommunikativen Gefüges mindert. Die angestrebte Verknüpfung von Innen- und Außenraum wird über das Konzept und die Ausformulierung der Details nicht durchgehend erreicht.

Anerkennung

Nomadenhotel in Frankfurt

Nina Rittmeier, Sigrun Bachmann und
Marie Henrike Haase

Universität Hannover
Fachbereich Architektur

Aus der Beurteilung des Preisgerichts:

Die Arbeit besticht durch ein schlüssiges Konzept und die Entsprechung in den verschiedenen Ebenen von Raum und Nutzung bis ins Detail. Ansprechend ist die Gegenüberstellung der konstruktiven Details mit Darstellungen der architektonischen Idee. Nicht vollständig nachvollziehbar ist jedoch der konstruktive Aufwand in der Fassadengestaltung.

AUSLOBUNGSBEDINGUNGEN (Auszug)

GEGENSTAND DES PREISES

Der Förderpreis wird von den Länderarchitektenkammern Brandenburg, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein vergeben für innovative gestalterische, konstruktive, materialgerechte, technische und ökologische Detaillösungen im Bereich Hochbau, Möbel- und Innenausbau sowie Freianlagengestaltung. Der Preis wird ausgelobt durch die Stiftung zur Förderung des beruflichen Nachwuchses der Architekten.

TEILNAHME

Teilnahmeberechtigt sind Studierende der Studiengänge Architektur, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur an Universitäten und Fachhochschulen in den Bundesländern Brandenburg, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Zum Zeitpunkt der Auslobung darf die Diplom- oder Masterprüfung noch nicht abgelegt worden sein. Jeder Teilnehmer kann nur eine im Rahmen des Studiums gefertigte Arbeit einreichen. Lehrpersonen dürfen bei solchen Arbeiten nicht über das normale Maß hinaus mitgewirkt haben. Die Arbeit muss zwischen dem 15.03.2004 und dem 25.07.2005 entstanden und fertig gestellt worden sein. Eingereicht werden können auch Gruppenarbeiten, sofern die verschiedenen Leistungen den einzelnen Personen der Gruppe zuzuordnen sind und sofern diese nicht an weiteren eingereichten Arbeiten beteiligt sind. Prämiert wird ausschließlich die Gesamtarbeit. Der Stiftung zur Förderung des beruflichen Nachwuchses der Architekten ist eine Person mit dem Recht zur Vertretung der Gruppe zu benennen. Arbeiten dürfen nur einmal für den Förderpreis eingereicht werden.

EINZUREICHENDE UNTERLAGEN

Vermaßte und beschriftete Zeichnungen M 1:50 bis M 1:1, die einen umfassenden Einblick in Gestaltung, Funktion, Konstruktion, Material, Bauphysik und Ökologie des Details geben; Erläuternde Zeichnungen in größerem Maßstab sowie ggf. Modellfotos zur Darstellung des Gesamtzusammenhangs (sollen 3 Blatt nicht überschreiten)

AUSSCHLUSS VON ARBEITEN

Aus dem Verfahren ausgeschieden werden Arbeiten und Teile von Arbeiten, die den Auslobungsbedingungen nicht entsprechen.

VERFASSERERKLÄRUNG

Mit dem Wettbewerbsbeitrag ist eine Verfassererklärung einzureichen, in der die Teilnehmer die Auslobungsbedingungen anerkennen und versichern, die eingereichten Studienarbeiten verfasst zu haben. Für die Verfassererklärung soll das Formblatt verwendet werden, das unter <http://www.aknds.de/htm/wirueber/stiftung.htm> oder direkt bei der Stiftung abrufbar ist.

BEURTEILUNG

Die Beurteilung der Arbeiten erfolgt durch eine Jury, welcher folgende Personen angehören:

- 2 Präsidenten der Architektenkammern
- 2 Hochschullehrer aus den Fachbereichen Architektur
- 2 Architekten aus der Praxis
- der erste Preisträger des Vorjahres
- 1 Hochschullehrer Innenarchitektur *
- 1 Hochschullehrer Landschaftsarchitektur *

(*wenn Arbeiten dieser Fachrichtung eingereicht wurden.)

Die Jury entscheidet mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzes. Die Jury wird ihre Entscheidung in einem schriftlichen Votum begründen. Das Urteil der Jury ist nicht anfechtbar, ihre Entscheidung endgültig.

PREISE UND PREISVERLEIHUNG

Es werden 3 Geldpreise für die eingereichten Arbeiten verliehen, außerdem wird eine Belobigung für die Hochschule mit den erfolgreichsten Beiträgen ausgesprochen:

1. Preis:	1.500,- €
2. Preis:	1.000,- €
3. Preis:	500,- €
Belobigung:	2.000,- €

Die der Hochschule zufließenden Mittel müssen von dieser unmittelbar zur Förderung der Ausbildung im Fachbereich Architektur verwendet werden. Sie werden nur gezahlt unter der Maßgabe, dass die Hochschule im auf die Preisverleihung folgenden Kalenderjahr einen Workshop für Teilnehmer des Studentenförderpreises durchführt.

Die Jury kann einstimmig auch eine andere Preisverteilung beschließen. Der Jury steht es frei, neben Preisen und Belobigung auch solche Arbeiten, die in die engere Wahl gelangt sind, mit Anerkennungen auszuzeichnen.

Die öffentliche Preisverleihung und Ausstellung erfolgt durch die Stiftung zur Förderung des beruflichen Nachwuchses. Ort und Zeit werden in Abhängigkeit des Wettbewerbsergebnisses nach Entscheidung der Jury bekannt gegeben.

EIGENTUM UND URHEBERRECHT

Die eingereichten Arbeiten bleiben Eigentum der Studierenden. Das Ergebnis der Preisverleihung wird von der Stiftung zur Förderung des beruflichen Nachwuchses veröffentlicht. Die Teilnehmer erklären sich mit einer honorarfreien Veröffentlichung einverstanden.

WEITERE VERFAHRENSBEDINGUNGEN

Das Verfahren wird von der Stiftung zur Förderung des beruflichen Nachwuchses unter Ausschluss des Rechtsweges durchgeführt. Arbeiten, die durch öffentliche Beförderungsmittel zugestellt werden, gelten als rechtzeitig eingereicht, wenn die termingerechte Einlieferung mit dem Tagesstempel nachgewiesen wird.

Die Entscheidung der Jury wird allen Teilnehmern bekanntgegeben. Die Verfasser prämiierter Arbeiten werden unmittelbar nach Abschluss der Preisgerichtssitzung benachrichtigt.

Sämtliche Unterlagen werden zurückgesandt. Für Beschädigungen oder Verlust im Zusammenhang mit dem Versand haftet die Stiftung zur Förderung des beruflichen Nachwuchses nur für diejenige Sorgfalt, welche sie in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt.

TERMINE

Tag der Auslobung:	Donnerstag,	01.04.2005
Abgabe bis:	Montag,	25.07.2005